



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN



Jahresbericht 2018 | 2019

Institut Unterstrass

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Lehrer/-innenausbildung für

Kindergarten

Kindergarten / Unterstufe

Primarstufe

Quereinsteigende (Primarstufe)

Stufenerweiterung Kindergarten

Aufnahmeverfahren

www.unterstrass.edu/institut/aufnahme

Nächster Ausbildungsbeginn: Herbst 2020

Unsere Weiterbildungsangebote finden Sie auf

www.unterstrass.edu/institut/weiterbildung

Zum Titelbild:

*«Was nimmst du mit ins Leben von deinen
Bildungsjahren in Unterstrass?»*

*Eine Studentin, ein Gymnasiast und eine ChagALL-
Absolventin beantworteten dem Bildhauer
Marcel Bernet diese Frage. Er hat die drei mit ihren
Antworten als Jubiläumsgeschenk in Holz umgesetzt.*

Gymnasium Unterstrass

Kurzgymnasium (nach der 2. oder der

**3. Sekundarklasse, dem 10. Schuljahr oder aus
dem 2. Langgymnasium) mit den Profilen**

– Musisch

**– Philosophie / Pädagogik / Psychologie
(einzig im Kanton Zürich)**

– Naturwissenschaften⁺ (Magna, seit 2018)

Schnuppermorgen für Schüler/-innen

Dienstag, 26. November 2019, 7.50 bis 12.20 Uhr

Informationsabende für Eltern und Schüler/-innen:

Montag, 4. und Donnerstag, 28. November 2019

und Dienstag, 7. Januar 2020, 19.15 Uhr

Forschernachmittage

Interessierst du dich für naturwissenschaftliche
und soziale Themen?

An unseren Forschernachmittagen zum Profil Magna
kannst du in diese Welt eintauchen:

Mittwoch, 20. November 2019, 14.15 bis 16.45 Uhr

Tag der offenen Tür für Eltern und Schüler/-innen

Freitag, 17. Januar 2020, 7.50 bis 16.00 Uhr

Aufnahmeverfahren

www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme

Schuljahr 2020/21: Start Montag, 17. August 2020

Informationen zu ChagALL finden Sie unter

www.unterstrass.edu/innovation/chagall

Tue Gutes und sprich darüber – <i>Jürg Baumgartner</i>	2 – 3
Das Dilemma der Jugendlichen zeigt sich heute in neuen Formen – <i>Jürg Schoch</i>	4 – 5

Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2018/19 – <i>Rolf Schudel</i>	6 – 12
Neues von ChagALL – <i>Jürg Schoch</i>	13
150 Jahre Unterstrass: Bilder zu den Highlights	14 – 15
Zum Jubiläum ein neuartiges und aktuelles gymnasiales Profil – <i>Rolf Schudel</i>	16 – 21

Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2018/19 – <i>Matthias Gubler</i>	22 – 24
150 Jahre Unterstrass: Bilder zu den Highlights	26 – 27
écolsiv – trotz kognitiver Beeinträchtigung eine Hilfe im schulischen Alltag – <i>Matthias Gubler</i>	28 – 31
So gelingen nachhaltige Unterrichtsveränderungen – <i>Inge Rychener</i>	32 – 34

Die Finanzen: sorgfältig und nachhaltig – <i>Andrea Widmer Graf</i>	36 – 37
Vermögens- und Erfolgsrechnung – <i>Christa Sieber</i>	38 – 39
Entwicklung Fonds und Rückstellungen – <i>Christa Sieber</i>	40
Verzeichnis der Gaben	42 – 43

Personelles – <i>Schulleitung</i>	44 – 45
Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Unterstrass	46 – 48
Studierende am Institut Unterstrass	49 – 51
Personalverzeichnis	52 – 58



Tue Gutes und sprich darüber

Pfr. Jürg Baumgartner, Präsident des Trägervereins

Es ist nicht einfach, mit guten Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu erregen. Und Eigenlob stinkt bekanntlich zum Himmel. Trotzdem gilt es, das Licht nicht unter den Scheffel zu stellen.

Es ist kein biblisches Sprichwort, mit dem ich diesen Jahresbericht eröffne. Es ist eher eine «betriebliche» Handlungsanweisung, die in den vergangenen Jahren in der Kirche häufig bemüht wurde. Dies, weil die Bevölkerung kaum wahrgenommen hat, wie viel Gutes die Mitarbeitenden in den diakonischen und seelsorgerlichen Arbeitsfeldern leisten. Es scheint der Bescheidenheit gut anzustehen, dies in der Öffentlichkeit nicht an die grosse Glocke zu hängen. Mir scheint, es gab – und gibt vielleicht noch immer – folgenden unbewussten Glaubenssatz in kirchlichen Kreisen: «Tue Gutes und Tapferes um Gottes Willen. Die anderen werden es schon weitererzählen.» Denn: Eigenlob stinkt ja bekanntlich zum Himmel! Dieser, ich gebe es zu, etwas zugespitzt formulierte und zumeist unbewusste Glaubenssatz nährt sich aus zwei christlichen Tugenden. Die Demut und die Bescheidenheit besaßen über viele Jahrhunderte gerade in frömmen Kreisen grosse Prägekräft.

Aufmerksamkeit in Zeiten von Twitter und Co.

Ich versuche, das eingangs zitierte Motto mit diesem unbewusst schwelenden Glaubenssatz zu verbinden. Die Lösung sieht in etwa so aus: «Tue Gutes und Tapferes so, dass die Menschen gar nicht anders können, als davon zu erzählen.» An dieser Stelle müsste ich eine PR-Beraterin zu Rate ziehen, denn das ist eine grosse Herausforderung: Wie gelingt es mir, im öffentlichen Raum präsent zu sein? Wie schaffe ich es, in der öffentlichen Debatte Gehör zu finden und Themen zu platzieren? Wie erreicht mein gutes Tun auch Aufsehen und Aufhorchen? Wie geht das in Zeiten von Twitter, Snapchat und Instagram? Ich stelle mich auf diesen Kanälen eher an wie ein blutiger Anfänger. Was bestenfalls zu etwas mitleidigen und leicht spöttischen Kommentaren und Tweets von guten Freunden führt – wenn überhaupt. Die Kommunikation der «guten Werke» will gelernt sein oder erlernt werden. Doch dazu fehlt mir – pardon – schlichtweg die Zeit.

Unsere Aufgabe: sicht- und hörbar bleiben

Natürlich sind die Wurzeln der oben beschriebenen Haltungen der Demut und der Bescheidenheit in der Bibel zu finden. Da findet sich aber auch eine Anweisung, die in eine ganz andere Richtung zielt: «Ihr seid das Licht der Welt! Eine Stadt, die oben auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es dann unter einen umgekehrten Eimer, sondern auf den Leuchter stellt man es, dann leuchtet es allen im Haus!» (Matthäus 5,14 und 15) Christus

spricht diese ermutigenden Worte im ersten Teil der Bergpredigt. Diese Stadt, die oben auf dem Berg steht, auch wenn es eine «Bildungs-Stadt» mit Namen unterstrass.edu ist, darf und soll nicht verborgen bleiben. Was die Lehrpersonen tagtäglich leisten, ist Wert beleuchtet zu werden. In der Zukunft müssen wir im grossen Rauschen dieser Welt sicht- und hörbar bleiben. Dafür braucht es alle, die dieser «Bildungs-Stadt» als Ehemalige, Aktive und Zugewandte in besonderer Weise verbunden sind. Es geht darum, das viele Licht, das im Unterstrass bereits entfacht wurde und noch wird, in die Welt zu tragen. Packen wir's an und bleiben wir dran!

«Im Vergleich zu den öffentlichen Schulen haben nichtstaatliche Schulen flexiblere Strukturen und können Entscheide rascher umsetzen. Sie sollten das Angebot der öffentlichen Hand ergänzen und mit innovativen Konzepten die Bildungslandschaft bereichern. unterstrass.edu kommt diesem Ideal sehr nahe. Es ist zu wünschen, dass die Schule den Bildungsstandort Zürich auch in den nächsten 150 Jahren bereichern wird.»

Dr. Silvia Steiner,
Regierungsrätin und Bildungs-
direktorin Kanton Zürich





Das Dilemma der Jugendlichen zeigt sich heute in neuen Formen

Jürg Schoch, Prof. Dr.,
Erziehungswissenschaftler, Direktor

.....

«Nutze die Jugend! Auf schnellem Fuss entfliehen die Jahre, und die späteren sind selten so schön, wie es war.» Diese Worte sind 2000 Jahre alt. Die Frage dahinter aber ist bis heute dieselbe geblieben: Das junge Leben geniessen – oder sich einsetzen, um Grosses zu tun? Sie ist aktueller denn je.

Man liest das Zitat und ist platt. Die Zeilen stammen aus der Feder des römischen Dichters Ovid. In seinem berühmten und berüchtigten Gedichtwerk «Ars Amatoria» (Die Liebeskunst) befasst er sich ausführlich mit der Frage, wie junge Männer ein Mädchen kennenlernen, ihre Liebe erobern und erhalten können – mit allen Tricks und Kniffs. Das dreibändige Lehrgedicht scheint ein Renner geworden zu sein. Es kam zum Skandal und Kaiser Augustus schickte den Autor in die Verbannung. Umso erstaunlicher, dass ziemlich genau 1500 Jahre später ein gemeinhin als trocken und verklemmt geltender Zürcher mit grossem Renommee seinem späteren Stiefsohn Gerold genau diesen Ratschlag gibt.

Es ist Huldrych Zwingli, der 1523 in der kleinen Schrift «Einige wenige Grundsätze, auf welche Weise Jugendliche aus gutem Hause zu erziehen sind» zum Schluss diese Stelle zitiert.

Allerdings erwähnt er nicht, woher das Zitat stammt. Vielleicht wollte er das nicht, oder er konnte voraussetzen, dass die gelehrten Humanisten seines Umfelds es erkennen. Und er gibt dem Satz sofort einen anderen Dreh, folgt doch die Aufforderung an den 14-jährigen Gerold: «Es ist nicht die Art eines christlichen Menschen, grossartig über den christlichen Glauben bloss zu reden, sondern zusammen mit Gott immer Schwieriges zu meistern und Grosses zu tun.»

Das Dilemma ist geblieben

Was nun? Das junge Leben geniessen, die Liebe ausprobieren, konsumieren – oder sich einsetzen, die jugendliche Kraft nutzen, um «Schwieriges zu meistern und Grosses zu tun»? Die Frage scheint sich durch die ganze Menschheitsgeschichte zu ziehen, das Dilemma ein urmenschliches zu sein.

Und sie ist aktueller denn je. In keinem Jahrhundert standen der Jugend (und nicht nur ihr) so viele Annehmlichkeiten, Möglichkeiten und materielle Güter zur Verfügung wie heute. Zumindest in der westlichen Welt. Und wohl in keinem Jahrhundert stand dieser Planet vor so grossen Herausforderungen wie heute. Das Anthropozän lässt grüssen. Das Dilemma ist geblieben, auch wenn es sich in neuen Formen zeigt: Auf die Malediven beziehungsweise nach Japan in die Ferien fliegen oder

am Klimastreik teilnehmen? Ein Wochenende lang abfeiern oder seinen ökologischen Fussabdruck niedrig halten? Da beeindruckt es schon, wenn Hunderte und Tausende Jugendliche sich den wichtigen Fragen stellen und angespornt von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern oder von Greta auf die Strassen gehen und versuchen, «Schwieriges zu meistern».

Die Aufgabe der Bildung

Bildung kann und soll Wissen vermitteln, Fakten aufzeigen und Zusammenhänge erschliessen. Sie muss aber auch das kritische Denken und die Kreativität fördern. Denn das alles ist Voraussetzung, um «Grosses zu tun». Sie soll dabei das Lustvolle und die Freude am Leben bewusst fördern und die jungen Menschen befähigen, über beides – die Fülle des Lebens und die sich stellenden Aufgaben – zu reden. Miteinander und mit der älteren Generation.

Auch wenn unterstrass.edu erst seit 150 Jahren existiert, stärkt uns diese Einsicht: Wir stehen in einer zweitausendjährigen Linie von Ovid über Zwingli zu Greta. Grund genug, diese Linie weiterzuziehen.

«In unserer Gesellschaft gehen viele zurückhaltend mit Religion um. Dies, obwohl Religionen international eine grosse Rolle spielen. Unterstrass hakt da ein und zeigt exemplarisch, wie man evangelische Werte positiv und unverkrampft leben kann.»

**Michel Müller,
Kirchenratspräsident**





Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2018 | 2019

Rolf Schudel, Dipl.-Math., Leiter Gymnasium

.....

Herbst 2018 und Juni 2019: Studien- und Projektwochen

1. Klassen:

Alle drei ersten Klassen verbrachten ihre Einführungswoche im Herbst 2018 im Engadin. Die Klassenlehrerin der Klasse 1a, Corinna Büniger, hatte Martina im Unterengadin gewählt, während Dr. Stefan Hesske, Klassenlehrer der 1b, und seine Klasse die Woche in Scuol verbrachten. Die Klasse 1c mit ihrem Klassenlehrer Alex Gertsch war in La Punt im Oberengadin zu Hause. So konnte auch ein gemeinsamer Tag der gesamten Promotion durchgeführt werden. Die Gruppe mit 66 Schülerinnen und Schülern mitsamt sechs Lehrpersonen traf sich in der Umgebung von Scuol um sich gegenseitig kennenzulernen. Marc Schneider, Annette Kreis und Agnes Lüssi unterstützten die Klassenlehrpersonen.

Im November wurde mit der Promotion 150 wiederum die «Mmosaik»-Woche durchgeführt. Es gab gemeinsames Singen, Sport&Spiel und die Geschichte von Unterstrass. Inhaltlich wurde zudem ein Diagnostest in

Mathematik gemacht, um individuelle Lücken aufzuarbeiten. Verantwortlich für diese Woche waren Reinhold Adam, Corinna Büniger, Andreas Gohl, Fabian Lüchinger, Jürg Schoch und Rolf Schudel.

Während der Juni-Woche widmeten sich die Klassen 1a und 1b musikalischen Themen. In je einer Wochenhälfte beschäftigte sich eine Klasse mit Mozarts Oper «Don Giovanni» (Leitung: Andreas Gohl und Beatrice Kropf) und der Bürgerrechtsbewegung in den USA Mitte des 20. Jahrhunderts, ihrer Musik und deren Aushängeschildern wie Bob Dylan und Joan Baez (Leitung: Andrea Fischer und Jeannette Mitterhofer). Die Klasse 1c widmete sich der Robotik und programmierte einfache Fahrzeuge für immer anspruchsvollere Herausforderungen (Leitung: Alex Gertsch, Tobias Rosskopf und Philip Schaffner).

2. Klassen:

Für die zweiten Klassen war vor den Herbstferien 2018 eine Reiseweche angesagt. Die Klasse 2a reiste nach Bratislava, Hauptstadt der Slowakei, mit ihrer reichen Geschichte (Leitung: Lukas Strub und Mara Bertschi). Amsterdam war das Ziel der Klasse 2b (Leitung: Silvia Pietz und Imke Weber).

«Endlich etwas lernen, was ich schon immer wollte!» Das ist die Kernidee der LEX-Woche (LernEXpedition): eine Woche lang den eigenen Interessen entlang lernen. Wie schon bei der Premiere im Vorjahr haben die Schülerinnen und Schüler der Promotion 149 zahlreiche Ideen

Gymnasium Unterstrass im Überblick



1. Klassen a, b und c treffen sich im Engadin



Die Klasse 1c widmet sich der Robotik



Die Klasse 2a verbringt eine Woche in Bratislava

Was	Vierjähriges Kurzgymnasium im Anschluss an die 2. Klasse Langgymnasium oder die 2./3. Sekundarklasse 201 Schüler/-innen (8 Klassen), 43 Lehrpersonen
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Matur (Hausmatur)
Inhalte	<p>Schwerpunktfächer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik mit Instrument oder Sologesang - Bildnerisches Gestalten - Philosophie/Pädagogik/Psychologie - Naturwissenschaften⁺ (Magna) seit 2018 <p>Ergänzungsfächer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religion - Biologie in Verbindung mit Sport - Integrationsfach Geschichte und Geografie
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> - Drei interdisziplinäre Studienwochen pro Jahr - Süd-Nord-Tage mit schülergeleiteten Ateliers - Lernatelier und offene Unterrichtsformen - Öffentliche Schule in privater Trägerschaft - Dank kantonalen Stipendien und eigenem Stipendienfonds offen für alle Jugendlichen, unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern
Leiter	Rolf Schudel, Dipl.-Math., rolf.schudel@unterstrass.edu

generiert: «Wandern und ohne Social Media leben», «Schweissen lernen», «Fünf Tage im Kloster Fahr verbringen». Die zuständigen Betreuer waren Barbara Jehle, Stefan Marcec, Marc Schneider, Anne Schranil, Rolf Schudel und Imke Weber.

3. Klassen:

Damit die Schülerinnen und Schüler die Abläufe und Mechanismen in der Marktwirtschaft aus Sicht verschiedener fiktiver Firmen kennenlernen, stand in der Studienwoche «Wirtschaft und Recht» ein Planspiel im Zentrum. Zusätzlich wurde eine real existierende Firma besucht. Diesmal gab es eine faszinierende Führung durch die Räume der Taschenherstellerin «FREITAG». Die Leitung der Woche hatte Matthias Galley.

Die Studienwoche im November 2018 diente der gemeinsamen Vorbereitung der Süd-Nord-Tage mit der ganzen Promotion 148. Mit Erfolg, wie sich an der Durchführung im Dezember zeigte.

Im Juni 2019 standen zum zweiten Mal die Schwerpunktfach-Wochen auf dem Programm. Unter der Leitung von Silvia Pietz und Michael Hürsch drehten die Schülerinnen und Schüler kurze Dokumentarfilme zu selbst gewählten Themen wie «Nachtleben in der Langstrasse», «Plattenläden in Zürich» oder «Früh begonnen (Rauchen bei Jugendlichen)». Die Schüler und Schülerinnen mit Schwerpunktfach Musik widmeten sich einem individuellen musikalischen «Herzensprojekt».

Für die Leitung waren zuständig: Ingrid Alexandre, Johanna Baer, Stefan du Toit, Ai Furuya, Daniela Jordi, Regula Maurer, Eveleen Olsen, Simon Savoy, Solveig Süss, Andreas Walter und Hanspeter Zenger.

4. Klassen:

Wie gewohnt wurden zwei Studienwochen im Herbst 2018 für das promotionseigene Theaterprojekt genutzt. Die Juni-Studienwoche diente als Maturavorbereitungswoche.

September 2018:

TrEdu – dritte Konferenz in Graz

Das europäische Netzwerk innovativer Gymnasien TrEdu («Transforming Education») hat in der dritten Konferenz in Graz die Zielsetzungen der im Vorjahr erarbeiteten Charta in konkrete Projekte umgesetzt. So hat das Netzwerk zum Beispiel ein Austauschprogramm ins Leben gerufen. Im November hatten wir bereits Besuch einer Schülerin aus Graz.

Als Vertretung unseres Gymnasiums waren zwei Lehrpersonen (Imke Weber und Mara Bertschi) sowie mit Martina Dübendorfer, Mischa Gubler und Merlin Grosenbacher eine Schülerin und zwei Schüler dabei.

15. bis 18. November 2018:

Theaterprojekt Orpheo

Es ging um eines der berühmtesten Liebespaare der Antike: Orpheus und Eurydike. Im Programmheft hiess es:



Die Klasse 2b in Amsterdam



Süd-Nord-Tage: im Fokus Polynesien



2. Klassen: den eigenen Interessen nachgehen während der LEX-Woche



Süd-Nord-Tage: im Fokus Polynesien



3. Klassen: Besuch bei FREITAG



3. Klassen: Besuch bei FREITAG

«Folgen Sie dem jungen Orpheus, der mit seiner Band ORPHEO auf den grossen Weltbühnen auftritt, und wie es ihm gelingt, auf seiner Reise in die Unterwelt mächtige Götter, unheimliche Höllengestalten und viele weitere Hindernisse zu überwinden.»

Produktionsleiter Carlo Della Chiesa meint: «Unter der Leitung von Theaterpädagogin und Regisseurin Delia C. Keller hat sich die 147. Promotion intensiv mit dem Sagenstoff auseinandergesetzt und dabei eine eigene Sprache gefunden. Szenen und Texte haben wir selbst erarbeitet, das Bühnenbild selbst gestaltet und den grössten Teil der Musik selbst geschrieben. So ist eine Theaterproduktion entstanden, die eine altbekannte Geschichte in erstaunlicher Frische neu erzählt.»

Verantwortlich für die Aufführungen waren Carlo Della Chiesa (Produktions- und Szenografieleitung), Delia C. Keller (Regie), Kurt Müller Klusman (musikalische Leitung), Andrea Vuckovic (Bewegungsgestaltung) und Gioia Scanzi (Licht).

20./21. Dezember 2018:

Süd-Nord-Tage

Es ist Tradition, die zwei letzten Tage vor Weihnachten als Süd-Nord-Tage zu gestalten. Inhaltlich ging es um Polynesien, eine grosse Unbekannte. Man durfte also gespannt sein auf die Ateliers. Diese haben die Schülerinnen und Schüler der Promotion 148 in monatelanger Arbeit vorbereitet. Begleitet wurden sie dabei von den Lehrkräften aus Geografie (Dr. Stefan Hesske), Geschichte (Lukas Strub) und Religion (Rolf Klopfenstein).

Auch Hugo Schmid, Leiter Hausdienst, hat sie tatkräftig unterstützt.

Mit gelungenen Präsentationen und Inszenierungen haben die Schülerinnen und Schüler die ganze Schule gekonnt in die vielfältigen Themen der geheimnisvollen Inselwelt eingeführt. Dabei kamen Aspekte wie «Polynesische Götterwelt», «Die Maori und ihre fast vergessenen Traditionen», «James Cook – die drei Reisen» oder «Atomtests im Südpazifik» vor. Mit einem gemütlichen Apéro und einer Tanzvorführung vor Verwandten und Bekannten dauerte die Atelierpräsentation bis in den Abend hinein.

Februar 2019:

Chorkonzert «Paulus» von Felix Mendelssohn

Ungewohnt, aussergewöhnlich und herausfordernd waren die Stichwörter des diesjährigen Chorkonzerts. Ungewohnt waren die Konzertsorte, denn zur Eröffnung des Jubiläumsjahres wurde kein Aufwand gescheut: Erstmals durfte der Chor des Gymnasiums Unterstrass in Begleitung des Orchesters Stringendo (Leitung: Jens Lohmann) in der Tonhalle Maag und im Stadthausaal Winterthur auftreten. Aussergewöhnlich war auch der Umfang des Chors. Unter Einbezug vieler Ehemaliger und Lehrpersonen waren mehr als 150 Sängerinnen und Sänger aktiv. Herausfordernd war das ausgewählte Werk «Paulus», eines der berühmtesten Oratorien von Felix Mendelssohn, das der Chor in leicht gekürzter Fassung aufführte.

Mit unglaublichem Elan schaffte es das Leitungstrio Kurt Müller Klusman (Leitung), Andrea Fischer (Choreinstudierung) und Andreas Gohl (Korrepetition), zwei unvergessliche Konzerte auf die Bühne zu bringen.

April 2019:

Die Schule in der Hand der Schülerinnen und Schüler

Alle vier Jahre übernehmen während zweieinhalb Tagen ausgewählte Schülerinnen und Schüler den Betrieb der gesamten Schule – auch in diesem Jahr zu unserer vollen Zufriedenheit. So hatte zum Beispiel Maturandin

«Hier ist alles einen Zacken lebendiger, kantiger, sinnvoller als an anderen Schulen. Das liegt aus meiner Sicht an der Haltung aller, die unterstrass.edu gestalten – man will mehr, man will Neues ausprobieren, den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Da wird dann eben ein Skilager nicht von Lehrpersonen geleitet, sondern von den Teilnehmenden selbst, wie Lukas in meiner Jubiläumsskulptur zeigt.»

**Marcel Bernet,
Bildhauer**



Gianna Regnani den Job unseres Direktors Jürg Schoch inne: «Eine meiner Aufgaben war der Medienkontakt, den ich sehr cool fand. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert. Einmal war der Getränkeautomat kaputt und eine Gesangslehrerin fiel aus. Ich musste einen Ersatz suchen.» Der «Koch» Til Alpstätig war am Ende der Woche fix und fertig: «Es war sehr stressig. Morgens um sechs Uhr standen wir in der Küche. Ich hatte jeweils nur wenige Stunden Schlaf!»

Und die Lehrpersonen, Angestellten und Dozierenden? Nein, sie machten nicht einfach Ferien. Die gesamte Belegschaft begab sich ins Lihn oberhalb des Walensees und nutzte die Gelegenheit für gemeinsame Arbeit an wichtigen Themen wie «effiziente Lerngespräche führen», «Jahrespromotion-Einführung», «Zukunft der Bildung» oder «medizinisches Notfallwissen». Aber auch die Bewegung und das gesellige Beisammensein kamen nicht zu kurz.

Auf unserer Website www.unterstrass.edu finden Sie den Pressespiegel und Fotos zu den oben beschriebenen und vielen weiteren Aktivitäten unserer Schule.



Die Schule in der Hand der Schülerinnen und Schüler: das Sekretariat



Die Schule in der Hand der Schülerinnen und Schüler: die Direktion



Die Schule in der Hand der Schülerinnen und Schüler: der Unterricht

Migrantenförderprogramm ChagALL: zahlreiche Anmeldungen und ein zusätzliches Programm in Baden

Über 60 Jugendliche haben sich für den 12. ChagALL-Jahrgang mit Start im August 2019 beworben. Das ist ein neuer Höhepunkt. Die Platzzahl war eigentlich auf 24 beschränkt. Das ChagALL-Team entschied nach einem aufwändigen und sorgfältigen Aufnahmeverfahren, 26 Jugendliche aufzunehmen. Sie kommen aus der ganzen Welt, von Kolumbien bis Afghanistan und Bangladesch. Hohe Ziele haben sie alle: Sie wollen Informatiker, Lehrerin, Chirurg oder Pilotin werden. Eine weitere Studie des Instituts für Bildungsevaluation der Universität Zürich hat erneut belegt, dass das Programm wirkt. Die Studie ist auf unserer Website abrufbar.

Neue ChagALL-Programme in Baden und Basel

Der von Stiftungen alimentierte «ChagALL Initiative Fonds» zeigt Wirkung: So startete im Januar 2019 an der Kantonsschule Baden AG im Verbund mit den dortigen Volksschulen ein ChagALL-Programm. In Basel entsteht ein zweites und an verschiedenen Kantonsschulen sind ChagALL-Programme in Planung. Wir freuen uns darüber und wünschen gutes Gelingen!

arcas
foundation

atDta



Beisheim Stiftung

dalyan

DATIO
STIFTUNG mit Ideen für Ihre Zukunft

JACOBS
FOUNDATION



Kanton Zürich
Lotteriefonds

STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ

VOLKART STIFTUNG

winterhilfe



*Unterwegs Richtung Schiers:
Passende Begrüßung im historischen
Grüningen (23. März 2019)*



*Vernissage der Ausstellung Einblicke:
30 Plakate zu 150 Jahren Unterstrass.
(29. März 2019)*



*Im Oldtimer zur Jubiläumsretraite.
(Lihh, 16. April 2019)*

150 HIGHLIGHTS
150 JAHRE





*Jubiläumskonzerte (1. und 2. Februar 2019):
Der Chor des Gymnasiums, verstärkt durch Ehemalige,
unterstützt vom Jugendorchester Stringendo, begeisterte
über 1500 Zuhörerinnen und Zuhörer in der Tonhalle Maag
und im Stadthausaal Winterthur.*





Zum Jubiläum ein neuartiges und aktuelles gymnasiales Profil

Rolf Schudel, Dipl.-Math., Leiter Gymnasium

.....

Anlässlich des Jubiläums starteten wir letztes Jahr mit dem naturwissenschaftlichen Profil «Magna». Die Zahl der Anmeldungen zeigt: Das Interesse und der Bedarf sind vorhanden.

Am 20. August 2018 ist die 150. Promotion in unser Gymnasium eingetreten – eine Zahl passend zu unserem Jubiläum. Wir feiern 150 Jahre Unterstrass! Eines der Geschenke, die wir uns zum Jubiläum gemacht haben, ist Magna, das neue Maturitätsprofil am Gymnasium Unterstrass. Im Jahresbericht 2016/17 hat Direktor Jürg Schoch unter dem Titel «Der Zukunft zuliebe: ein ganzheitliches naturwissenschaftliches Profil» das Konzept und die Kernideen von Magna vorgestellt. Wir nennen Magna auch «Naturwissenschaften⁺», weil es nicht nur eine solide, fundierte naturwissenschaftliche Grundausbildung bietet. Es beinhaltet ausserdem viel Interdisziplinarität und thematisiert umfassende Fragen zu Umwelt und weltweiter Gerechtigkeit. Gearbeitet wird in verschiedensten Lernformen, so auch in Zusammenarbeit mit diversen Partnerorganisationen. Und nicht zuletzt – und als ganz grosses Plus – streben wir die gute,

bewährte und breite «Unterstrass-Bildung» an. Formell ist der Bildungsgang als naturwissenschaftliches Profil mit Schwerpunktfach Biologie/Chemie anerkannt. Der Artikel im Jahresbericht 2016/2017 endete mit der Frage: Gibt es Jugendliche, die sich für diese Themen und Lernformen begeistern lassen?

Erste Magna-Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern

Die Antwort heisst ganz klar: Ja! Die Resonanz auf die Ausschreibung des neuen Profils war sehr erfreulich. Es haben sich dreissig Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Nach dem Aufnahmeverfahren konnten wir im August 2018 mit einer Klasse von 20 Schülerinnen und Schülern starten. Ebenso erfreulich war die Geschlechterverteilung: Es waren immerhin fünf Mädchen – mehr als in vergleichbaren Schulen. Pro Jahrgang (Promotion) führen wir seit dem Sommer 2018 drei Klassen an unserem Gymnasium. Insgesamt haben 66 Erstklässlerinnen und Erstklässler begonnen, was einem Drittel der gesamten Schülerschaft entspricht. Schon am Anfang des ersten Schultags war die Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler bemerkbar. Die Fragen bezüglich Organisation und Durchführung unserer gemeinschaftlichen Gefässe werden sich mit der weiteren Zunahme akzentuieren. Wichtig ist uns dabei, dass auch in Zukunft alle unsere Schülerinnen und Schüler die unterstrassspezifischen Angebote (wie zum Beispiel den Chor) erleben. Es werden Ideen und neue Lösungsansätze gefragt sein. Wir bleiben dran!

Interdisziplinäres Team erstellt Magna-Curriculum

Die Gelegenheit, das Curriculum eines neuen Profils zu entwickeln, bietet sich einer Mittelschullehrperson nur selten. Für Magna setzten wir dies innerhalb eines Projekt-Kernteams um. In diesem sind neben mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrpersonen auch solche von sprachlichen, sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern dabei. Mitglieder des Kernteams sind Reinhold Adam (Chemie, Englisch, Leiter des Kernteams), Agnes Lüssi (Biologie), Alexander Gertsch (Mathematik, Physik), Karolina Zegar (Deutsch, Chag-ALL) und Lukas Strub (Geschichte).

Die gemeinsame Planungsarbeit bietet den Vorteil, dass die Curricula in allen Fächern aufeinander abgestimmt werden (siehe Curriculum auf der nächsten Seite).

Erwartungen an das Projekt erfüllt

Erwartungen an das neue Profil haben die Schule, die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Mit der Anzahl Schülerinnen und Schüler sind wir sehr zufrieden. Auch im Schuljahr 2019/20 starteten 13 Schüler und sechs Schülerinnen. Die Lehrpersonen sind angetan vom Verlauf des ersten Jahres. Sechs, statt vier Mathematiklektionen pro Woche sind für einzelne Schülerinnen und Schüler etwas fordernd. Nicht alle haben in diesem Fach eine natürliche Begabung. Alle Lehrpersonen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer finden aber, dass das Interesse der Schülerinnen und Schüler erfreulich ist.

Positives Feedback der Schülerinnen und Schüler

Wir haben bei den Schülerinnen und Schülern nach ihren Erwartungen und deren Erfüllung gefragt (siehe Seiten 19 bis 21). Ioannis beispielsweise begeistert sich für die Mathematik und die Naturwissenschaften und sagt: «Magna ist die richtige Entscheidung für mich!». Nicolo hingegen schätzt die Kooperation mit Hochschulen und das damit verbundene ausserschulische Lernen: «Wir haben am Science Lab der Uni Zürich teilgenommen und uns dabei mit Atomen auseinandergesetzt. Zudem besuchten wir das Einstein-Museum in Bern.» Auch das Feedback der Eltern fiel positiv aus. Tendenziell hätten sie sich noch mehr interdisziplinäre Arbeit erhofft. Dieser Anspruch wird sicher in den oberen Klassen eingelöst. Während den zwei Studienwochen und an zwei Fokustagen hat die Klasse ausserschulische Lernorte besucht. Im zweiten Schuljahr führen wir eine Studienwoche in enger Zusammenarbeit mit der ZHAW in Wädenswil durch.

Fazit: Die Lancierung von Magna ist gelungen

Der Start mit der ersten Magna-Klasse ist geglückt. Das Curriculum funktioniert. Auch wenn wir da und dort nachjustieren müssen. Und gerade in mathematisch-naturwissenschaftlichen Belangen gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Oder wie Ella als Tipp an die neuen ersten Klassen meint: «Ich denke, man muss in Mathe, Physik, Chemie und Bio schon von Anfang an aufpassen, mitmachen und lernen, damit man nicht den Anschluss verliert!»

MAGNA 1. Semester: Curriculumsübersicht

KW	34	35	36	37	38	39	40		43	44	45	46	47	48	49	50	51		2	3	4	5	6
MINT	Algebra I: Teilbarkeit, Potenzen, Termumformungen						EINFÜHRUNGSWOCHE	HERBSTFERIEN	Algebra II: Gleichungen			MOSAIK STUDIENWOCHE	Fortsetzung Algebra II:					WEIHNACHTSFERIEN	Funktionen I: Allge. und Lin. Fkt.				
	Ähnlichkeit: Abbildungen, Proportionalität, Vektoren								Fortsetzung Ähnlichkeit				Trigonometrie I						Fortsetzung Trigonometrie I				
	Überblick über die grundlegenden Konzepte			Systematik					Systematik				Zellbiologie I Prokaryoten						Zellbiologie II Zelle, Mikroskopie				
	Einführung in Naturwiss. Chemie und Modelle			Stoffe und Trennverfahren Stöchiometrie					Stöchiometrie				Atombau und Systematik des Periodensystems, Atomverbände						Molekulare Stoffe, Einführung OCI und Erdöl				
	Einstieg I: Energieformen und Energieumwandlungen				E II				Einstieg II: Therm. Zust. und Teilchen- modelle				Mechanik I: Kinematik und Dynamik gradliniger Bewegungen						Fortsetzung Mechanik I				
GEO- GRAFIE	Einführung			Orientieren im Raum			Weltbilder, Karten			Topografisches Basiswissen					Planet Erde: Geografische Koordinaten								
	Einführung in die Disziplin			Entdeckungen, Ursachen, Entdecker, indigene Bevölke- rung, Folgen			Renaissance: Rückblick in Antike und Mittelalter			Veränderung in Kultur und Politik		Reforma- tion			Reformatoren: ihr theologisches Verständnis, politische Folgen, inkl. Gegenreformation								
WEITERE	Einführung ins Interpretieren						Kurz- geschichten			Textsorten: Bericht, Essay, Erörterung					Epoche: Wohlstands- gesellschaft								
PLUS-TAG 1: MINT & ANDERE																							

Weshalb hast du dich für das Profil Naturwissenschaften+ (Magna) entschieden?

«Mich hat die naturwissenschaftliche Ausrichtung interessiert, und die Schule war mir sympathisch.»

«Ich interessierte mich mehr für Biologie und Chemie als für Musik oder PPP. Zudem erzählte meine Cousine, dass das Unterstrass eine coole Schule ist.»

«Die Website der Schule und die Artikel über Magna haben mich neugierig gemacht. Dieses Profil eignet sich für meine Zukunftspläne in Richtung Medizin.»

«Ich fand es spannend, dass man sich auch mit der Umwelt beschäftigt. Ausserdem mag ich Mathe sehr.»

«Mir gefiel der Fokus auf Chemie, Physik, Mathe und Nachhaltigkeit. In der heutigen Welt läuft vieles falsch. Umso wichtiger ist es, dass man sich mit dem Umweltschutz befasst!»

«Ich habe das Profil gewählt, weil es sich auf die Umwelt bezieht und das ein wichtiger Aspekt für die Zukunft ist.»

Auszug aus der Umfrage zum Profil Magna

Welche Erwartungen hattest du beim Eintritt in unser Gymnasium?

Ich erwartete, dass die Lehrpersonen uns gleich am Anfang extrem schwierige Aufgaben stellen.

Ich wünschte mir, dass man verschiedene Ausflüge macht und aktuelle Themen, die mit der Umwelt zu tun haben, bespricht.

Ich versprach mir einen spannenden Unterricht.

Eigentlich keine, ich wusste nicht, was auf mich zukommen würde.

Es war mir wichtig, dass man auch aktuelle Themen bespricht. Über Themen, die uns etwas angehen und mit denen wir zu tun haben.

Meine Erwartungen waren hoch, nachdem so viel vom neuen Profil Magna geschwärmt wurde. Ich dachte, wir machen sehr viele Ausflüge an wissenschaftliche Orte oder machen auch praktische Sachen, nicht nur Theorie.

Ich erwartete sehr viele praktische Projekte wie der Klimagarten. Ich hoffte, dass das Matheniveau tiefer sein würde. Ich wünschte mir auch, dass dieses Gymnasium sehr familiär ist.

Ich erwartete guten Unterricht und dass es tolle Lehrer und Mitschüler hat.

In ein Gymnasium mit motivierten Lehrern, einer angenehmen Lernumgebung und an einen Ort zu kommen, wo es eine angenehme Stimmung hat und wo es auch zwischenmenschlich stimmt.

Ich habe erwartet, dass der Schwerpunkt klar auf den Naturwissenschaften liegt und auch, dass wir nicht nur trockenen Stoff reingeprügelt bekommen, sondern uns auch mit heutigen Problemen beschäftigen.

Wie weit sind diese Erwartungen erfüllt worden?

In einigen Fächern war es am Anfang schwierig, in anderen nicht.

Ja, zum Teil, denn wir machen oft Ausflüge. Leider besprechen wir wenig aktuelle Themen.

Ja, weil die Lehrer nicht nur einfach erklären, sondern sie machen den Unterricht spannend, sodass es nicht langweilig wurde.

Ja, ich finde die Schule und meine Klasse super.

Ja, sie sind erfüllt worden. Vor allem im Chemie- und Bio-Praktikum. Im Chemie-Praktikum konnten wir ein Thema auswählen und uns sehr stark dafür engagieren und in Bio beim Klima-Garten-Projekt.

Nein, nicht vollständig, aber im Grossen und Ganzen finde ich es immer noch eine gute Entscheidung. Ich finde, es wurde in Sachen Ausflüge und direkter Mithilfe ein bisschen viel versprochen. Ich finde es aber nicht so tragisch, dass nicht alles eingelöst wurde.

Ja, zum Teil haben wir praktische Projekte durchgeführt, aber insgesamt ein bisschen wenig. Es schien mir, als ob das Einzige, was die Schule von anderen unterscheidet, der Tagesanfang und der Wochenschluss sind.

Ja, denn ich habe eine gute Klasse und mit den Lehrern bin ich auch zufrieden.

Ja, alle meine Erwartungen wurden erfüllt, vor allem im Vergleich zu meiner alten Schule ist es viel besser, da diese nur ein leistungsorientiertes Gymnasium ist. Das ist das Unterstrass definitiv auch, aber es geht nicht alleine um Leistung. Es gibt nicht nur Lernen und sonst keine Abwechslung. Mir hat beispielsweise die Studienwoche, wo wir mit Robotern direkt praktisch programmieren lernen konnten, gefallen.

Absolut, denn durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Hochschulen kommt Abwechslung rein und das Arbeiten von zwei Fächern zusammen ist auch super spannend.

*Die Rückmeldungen unserer Schülerinnen und Schüler sind uns wichtig.
Sie fliessen in die Überarbeitung und Weiterentwicklung des Curriculums von Magna ein.*



Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2018 | 19

Matthias Gubler, MSc UZH, Institutleiter

Das Institut Unterstrass begegnet dem Lehrpersonenmangel auf Kindergartenstufe mit der berufsbegleitenden Stufenerweiterung für motivierte Primarlehrpersonen. Gleichzeitig macht sich das Institut fit für die Digitalisierung.

Auch 2018 war das Institut voll ausgelastet. 72 Studierende starteten ihre Ausbildung zur Lehrperson im dreijährigen Bachelorstudiengang. Die von uns angebotenen 24 Studienplätze Richtung Kindergarten und Kindergarten / Unterstufe sowie die 24 Plätze Richtung Primarstufe waren voll besetzt. Und auch im zweijährigen Quereinstieg starteten 24 Studierende.

68 Studierende sind im Sommer 2019 – im 150. Jubiläumsjahr von Unterstrass – am Ende ihrer drei- respektive zweijährigen Ausbildung angelangt. Die meisten konnten ein definitives Lehrdiplom in Empfang nehmen. Ein paar Studierende werden ihre Fremdsprachenkenntnisse noch optimieren, bevor sie dann vollständig diplomiert sind. Aber für alle bedeutet dies, dass sie nun ihre eigene Klasse übernehmen können. Für die Quereinsteigenden war dies zu 40 bis 60 Prozent in der berufsintegrierten Phase bereits Teil der Ausbildung.

Lehrpersonenmangel auf Kindergartenstufe

Der Markt für Lehrpersonen ist nach wie vor – aus Sicht der Abgängerinnen und Abgänger – gut. Besonders auf der Kindergartenstufe war es für sie mühelos möglich, eine Stelle zu finden. Umgekehrt bedeutet dies, dass es für die Schulen eine Herausforderung darstellt, eine qualifizierte Lehrperson für die Kindergartenschülerinnen und -schüler zu finden. Um diesem Lehrpersonenmangel zu begegnen, bildet das Institut Unterstrass motivierte Primarlehrpersonen für die Kindergartenstufe aus. Den einjährigen, berufsbegleitenden Studiengang haben dieses Jahr neun Personen erfolgreich abgeschlossen, acht haben sich für das kommende Jahr angemeldet.

«bring your own device» – das Institut im digitalen Wandel

Die Digitalisierung beschäftigt uns weiterhin. Die Studierenden der Primarstufe haben die Lehrbefähigung für das neue Fach Medien und Informatik nach Lehrplan 21 erworben. Die endgültige Einführung der Plattform Office 365 erlaubt nun den verstärkten Einsatz von digitalen Medien in der Ausbildung. Dies auch wenn der direkte Austausch und das Primat der nichtvirtuellen Beziehung nach wie vor zur Ausbildungsphilosophie von Unterstrass gehören. Es ist aber ein wichtiges Ziel, die Hochschuldidaktik mit den digitalen Möglichkeiten zu ergänzen. Deshalb haben sich die Dozierenden an ihrer jährlichen Weiterbildungstagung bei wunderschönem (analogem) Wetter auf der Halbinsel Au damit auseinandergesetzt.

Die Einführung der Strategie «bring your own device» bedeutet, dass alle Lernenden ihre eigenen digitalen Geräte im Unterricht dabei haben. Sie wird während der gesamten Ausbildung umgesetzt – auch im Gymnasium. Lernende sind aufgefordert, die Geräte für ihr eigenes Lernen sinnvoll zu nutzen.

Abschlussarbeit begeistert zahlreiche Kinder

Die Studierenden des Studiengangs Kindergarten/ Unterstufe gestalteten im Rahmen des Jubiläums eine Spiel- und Lernwerkstatt für 4- bis 8-jährige Kinder. Diese gemeinsame Abschlussarbeit wurden im Vorjahr erstmals erprobt. Im Jubiläumsjahr beleuchtete sie die Geschichte. Insgesamt 80 Kinder aus Kindergarten- und Unterstufenklassen wurden eingeladen, sich mit Techniken und Kulturen zu beschäftigen, die so alt sind wie das Institut Unterstrass selbst. Sie erkundeten die Anfänge der Fotografie und des Kinos oder erfuhren, wie sich Herr und Frau Bachofner, der erste Direktor des Seminars Unterstrass und seine Frau, zu ihrer Zeit kleideten.

Studierende übernehmen das Schulhaus Kolbenacker

Schon seit langer Zeit ist die Übernahme einer Schuleinheit fester Bestandteil der Ausbildung am Institut Unterstrass. Ein ganzes Schulhaus kommt dabei für eine Woche in die Hände der Studierenden. Dieses Jahr war es das Schulhaus Kolbenacker in Zürich mit über 350 Kindern. Die dadurch von ihrer Tätigkeit entbundenen

Das Institut Unterstrass an der PHZH im Überblick

Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> – 3-jährige Fachhochschulausbildung (Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom) In den Studienrichtungen – Kindergarten – Kindergarten / Unterstufe – Primarstufe – 2-jähriger Ausbildungsgang für Quereinsteigende (Bachelor of Arts PHZH, Lehrdiplom) Studienrichtung – Primarstufe – 1-jährige Stufenerweiterung Kindergarten für Primarlehrpersonen (EDK-anerkanntes Lehrdiplom) – Erweiterungsstudium (für ein zusätzliches Fach auf der Primarstufe) – Studiengang pädagogische Assistenz (Projekt écoliv) (für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung)
Studierende und Lernende	<p>198 Studierende (17/18: 198)</p> <ul style="list-style-type: none"> – 76 Primarstufe (17/18: 74) – 67 Kindergarten und Kindergarten / Unterstufe (17/18: 70) – 44 Quereinstieg Primar (17/18: 45) – 11 Stufenerweiterung Kindergarten (17/18: 9) <p>33 Dozierende (17/18: 33)</p> <p>8 Musiklehrpersonen (instrumental und vokal)</p> <p>26 Praxislehrpersonen Orientierungspraktika</p> <p>jährlich ca. 140 Praxislehrpersonen für weitere Praktika</p>
Inhalte	Schwerpunkte: – Bildung u. Erziehung 4- bis 9-jähriger Kinder – inklusive Didaktik
Leitung	Matthias Gubler, MSc, UZH, matthias.gubler@unterstrass.edu

Lehrpersonen des Schulhauses nutzten die Zeit, sich in den frei gewordenen Unterrichtsräumen des Institutes weiterzubilden. Wir danken ihnen, dass sie «ihre» Schülerinnen und Schüler unseren Studierenden anvertrauten. Die Kinder genossen den etwas anderen Schulbetrieb, was sich aus folgenden zwei Zitaten ablesen lässt:

«Ihr werdet gute Lehrer. Ich finde es auch gut, dass wir keinen festen Stundenplan hatten, dass wir viel zeichneten und vor allem Musik machten. Das fand ich mega super.» (Schülerin, 6. Klasse)

«Die Studenten waren sehr nett und haben sich von der besten Seite gezeigt. Sie haben immer geschaut, dass wir uns wohl fühlen.» (Schüler, 4. Klasse).

Weitere spannende Einblicke in den Studienbetrieb bietet unsere Jubiläums-Website: unterstrass.edu/150jahre. Wir beschreiben dort Highlights aus dem Jubiläumsjahr. Schauen Sie rein!

«Ich schätze an Unterstrass das Engagement für Menschen, die Innovationskraft und die grosse Gastfreundschaft. Mit den klaren Werten positioniert sich die Institution auch pädagogisch. Dieses Zitat von Hans Aebli bringt die Arbeit von Unterstrass auf den Punkt: «Wo ein guter Lehrer am Werk ist, wird die Welt ein bisschen besser.» »

**Prof. Dr. Heinz Rhyn,
Rektor PH Zürich**



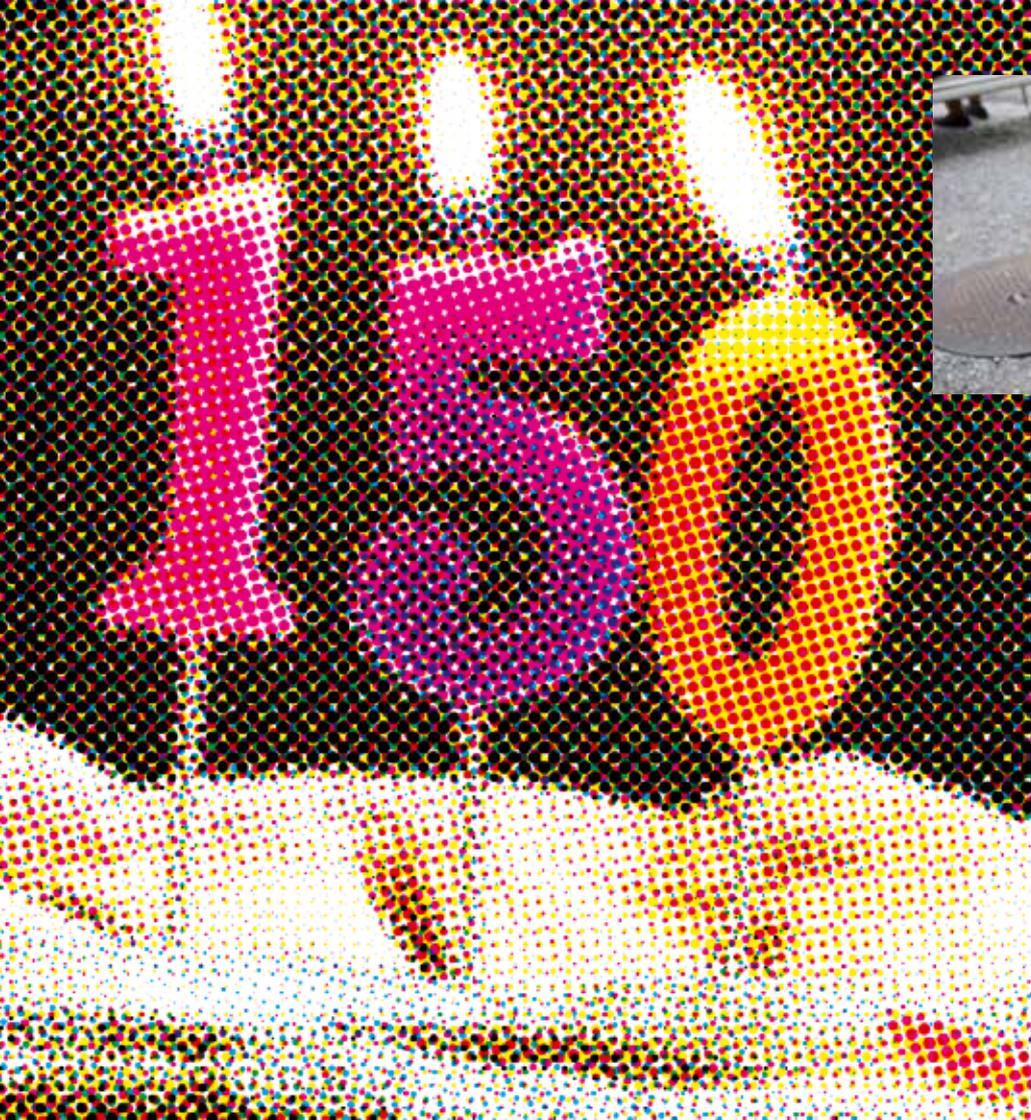
Eröffnungsgottesdienst und Debatten zu Inklusion und Bildungsgerechtigkeit im Grossmünster Zürich (3. Februar, 11. und 25. Mai, 15. Juni 2019)



Am Geburtstag unserer Schule unterwegs nach Weesen zur Versöhnung mit der Evangelischen Mittelschule Schiers. (5. Mai 2019)



Unterstrass wird verstrickt: urban Knitting als Zeichen für Partizipation und Frieden.





écolsiv – trotz kognitiver Beeinträchtigung eine Hilfe im schulischen Alltag

Matthias Gubler, MSc UZH, Institutsleiter

.....

Im zweiten Jahr des Bestehens des Projektes écolsiv sind wir mit insgesamt drei Studierenden und einer Schnupperstudentin unterwegs. Ziel des Projektes ist, Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu einer Tätigkeit im Berufsfeld Schule zu befähigen. Dazu nehmen sie zusammen mit den regulären Studierenden an Modulen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung teil und absolvieren Praktika an Partnerschulen.

Lucien Le, als «dienstältester» Student, absolvierte bereits sein zweites Studienjahr. Cristina Raissig stieg neu ein. Damian Bright – nach einem Teileinstieg vor einem Jahr – stieg nun vollständig ins erste Studienjahr ein. Bereits ist etwas Alltag eingeleitet. Alle drei Studierenden gehören schon mit einiger Selbstverständlichkeit zur Studiengruppe und bewegen sich immer routinierter in der Hochschulwelt. Eine Welt, die ihnen bisher verschlossen blieb. Wir lernen ständig und stetig dazu und stehen erst am Anfang einer spannenden Entwicklung. Die Idee, Bildung auch auf Hochschulniveau barrierefrei zu gestalten, ist revolutionär und irritiert auf den ersten

Blick. Schliesslich ist eine Hochschulkarriere intellektuell begabten Menschen vorbehalten. Die Idee der Inklusion beinhaltet aber das Recht auf Bildung für alle Menschen. Wir fordern von unseren Studierenden, dass sie alle Schülerinnen und Schüler ungeachtet ihrer kognitiven Möglichkeiten an der Schule teilhaben lassen. So sollten wir uns dies als Bildungsinstitution auch auf die Fahne schreiben.

Strategien werden über écolsiv hinaus genutzt

Damit erhalten wir als Hochschule auch selbst die Möglichkeit, unseren Schwerpunkt der inklusiven Didaktik weiterzuentwickeln. Die Idee des «Universal Design of Learning» fordert uns Dozierende dazu auf, Wege der Vermittlung von Inhalten zu finden, die von möglichst vielen Personen zum Lernen genutzt werden können. So soll die Vermittlung über verschiedene Medien und mit Hilfestellungen erfolgen. Beispielsweise können schwierige Texte in einfache Sprache übersetzt, visualisiert oder mit Hilfe einer Tondatei erzählt werden. Auch hier bietet die Digitalisierung viele Chancen, die es von uns Dozierenden zu nutzen gilt. Die barriere-reduzierte Darstellung von Lerninhalten kann auch von den Studierenden bei ihrer Lehrtätigkeit auf der Volksschulstufe genutzt werden.

Mitstudierende profitieren ebenfalls

Überhaupt entwickeln die Studierenden ohne Beeinträchtigung ihre inklusiven Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter. In der Rolle von Tutoren begleiten vier von ihnen

«Als
Kristallisations-
punkt und Zentrum für
Schul- und Unterrichtsentwicklung
ist Unterstrass stets eine wichtige
Anlaufstelle bei unseren Untersuchungen.
Wir treffen hier auf Interesse, offene Ohren
und auf die Bereitschaft mitzumachen.
Das Zürcher Bildungswesen wäre ohne Unter-
strass nie am heutigen Punkt.»

**Prof. Dr. Katharina Maag Merki,
Professorin für Pädagogik mit dem
Schwerpunkt Theorie und Empirie
schulischer Bildungsprozesse,
Universität Zürich**



die écolsiv-Studierenden. Sie erkennen Herausforderungen bei alltäglichen Tätigkeiten am Institut Unterstrass, geben den Dozierenden und der Projektleitung Hinweise auf Stolpersteine, unterstützen die Dozierenden in der Anpassung der Lerninhalte und bringen Ideen zur Beseitigung von Barrieren ein. Aber auch alle anderen Studierenden profitieren vom direkten Kontakt mit Menschen mit Beeinträchtigung und können Vorurteile und Berührungängste abbauen. Im Forschungsprojekt PROFIS, das von uns gemeinsam mit der PH Zürich, der Universität Osnabrück und der PH Heidelberg durchgeführt wird, verfolgen wir die Entwicklung der inklusionsspezifischen Einstellung der Studierenden im Längsschnitt. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die Kompetenzen angehender Lehrpersonen gefördert werden können, so dass diese sich in der Lage fühlen, qualifiziert eine Klasse an einer inklusiven Schule zu übernehmen. Erste Ergebnisse sind ermutigend.

Steigendes Interesse am Projekt

Zunehmend findet das Projekt Beachtung. Dies zeigt sich in einem Medienbericht in der NZZ am Sonntag, bei Auftritten an Kongressen, bei den Chancen auf Publikation in Fachzeitschriften und anhand eines Buchprojektes. Dies sind willkommene Gelegenheiten, unsere Erfahrungen zu teilen und mit einem breiter interessierten Publikum zu diskutieren. Zusammen mit Lucien Le konnten wir im vergangenen Jahr in Salzburg und in Innsbruck unser Projekt vorstellen. Lucien Le konnte dabei auch seine eigenen Präsentationskompetenzen entwickeln –

inklusive der Herausforderung eines internationalen, englischsprachigen Publikums! Da galt es für uns, die Hürde der sprachlichen Verständigung zu bewältigen. Mit vereinten Kräften, Händen und Füßen und der Unterstützung von Übersetzerinnen ist uns dies gelungen.

Finanzielle Unterstützung gesucht

Wenn Neuland betreten wird, so sind die Wege nicht vorgezeichnet, und Herausforderungen nicht im Voraus bekannt. Lösungen müssen laufend und gemeinsam mit allen Beteiligten entwickelt werden. Der Anspruch, eine lernende Institution zu sein, erhält nochmals ein grösseres Gewicht. Umso wichtiger sind bei solchen Pionierprojekten die Vernetzung und der Austausch von Erfahrungen. Im aktuellen Jahr konnte die Partnerschaft mit der PH Salzburg, die ein ähnliches Projekt unter dem Titel «BLuE – Bildung, Lebenskompetenz und Empowerment» im vergangenen Jahr startete, vertieft werden. Auch nehmen wir an einem EU-Projekt teil, das europaweit Projekte inklusiver Hochschulbildung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung miteinander vernetzt. Diese Vernetzungsarbeit ist für eine kleine, eher lokal verankerte Institution enorm wertvoll, erlaubt sie uns doch den wichtigen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Sie braucht aber auch entsprechend Zeit und Ressourcen. Letztere erhoffen wir uns von Stiftungen.





So gelingen nachhaltige Unterrichtsveränderungen

*Dr. Inge Rychener,
Leiterin Weiterbildung und Dienstleistung*

.....

Der Transfer in den eigenen Unterricht ist die grosse Herausforderung bei Weiterbildungen im Bildungsbereich. Eine Studie zeigt auf, wie die Umsetzung gelingen kann.

Weiterbildungen im Bildungsbereich sollen eine zeitlich dauerhafte Veränderung des Unterrichtens bewirken. Die Übertragung von neuen Modellen, Theorien oder didaktischen Ansätzen in den eigenen Unterricht stellt sich dabei aus mehreren Gründen als besonders anspruchsvoll heraus. Dies zeigen Erkenntnisse aus entsprechenden Studien:

- Lehrpersonen haben den eigenen Unterricht in der Regel als stark lehrpersonenzentriert und institutionalisiert erlebt. Die Erfahrung, dass Lernen bei sich selbst so funktioniert hat, zementiert die Überzeugung, dass Schule «eigentlich so geht».
- Weil sich die jungen Lehrpersonen nach der Ausbildung beim Unterrichten an ihren Kolleginnen und Kollegen im Team und ihren eigenen Schulerfah-

rungen orientieren, werden neu gelernte Unterrichtsformen schnell verdrängt.

- Praktische Erfahrungen mit neu Gelerntem machen zu können, wird oft durch äussere Umstände erschwert (z.B. Akzeptanz im Team, zeitlicher Aufwand).
- Der Unterricht läuft schon bald nach der Ausbildung routiniert ab, was dazu führt, dass keine Reflexion mehr stattfindet. Routinen sind zwar wichtig, weil sie entlasten und flexibles Handeln ermöglichen. Sie führen aber auch zu Stillstand, was Weiterbildungen weitgehend wirkungslos macht.
- Schülerinnen und Schüler wie auch ihre Eltern haben ein bestimmtes Bild von Schule und müssen oft erst von neuen Unterrichtsformen überzeugt werden.



Weiterbildungen und Dienstleistungen im Überblick

Lehrgänge	<p>MAS Wirksamer Umgang mit Heterogenität (Oktober 2017 bis Juli 2019) Eidgenössisch anerkannt, berechtigt als konsekutiver MA in Kooperation mit der Universität Hildesheim zur Promotion. Der MAS besteht aus folgenden CAS: CAS 1: Didaktik der Vielfalt (Oktober 2017 – Mai 2018, 25 Teilnehmende) CAS 2: Kommunikation, Zusammenarbeit, Coaching (Juni 2018 – Januar 2019, 23 Teilnehmende) CAS 3: Öffentlichkeit und Qualität (Februar 2019 – Juli 2019, 20 Teilnehmende) Den Abschluss bildet ein Diplomseminar (bis Ende November 2019). Der MAS startet unter dem Titel MAS Inklusive Pädagogik und Kommunikation (von der EDK als «Master of Advanced Studies im wirksamen Umgang mit Heterogenität» anerkannt) wieder im Oktober 2019.</p> <p>CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache (10 ECTS) mit einem Fokus auf den Kindergarten und die Unterstufe (Juli 2019 – Juni 2021).</p> <p>CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache (10 ECTS) mit einem Fokus auf Aufnahmeklassen und Anfangsunterricht (Juli 2018 – Juni 2020). Beide CAS führen zu einem vom Kanton anerkannten Zertifikat zur Erteilung des DaZ-Unterrichts in der Volksschule.</p> <p>CAS I:GLU – Inklusion: Gemeinsam lernen im Unterricht mit einem Fokus auf den Zyklus 1 (15 ECTS) in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Heilpädagogik. Der Start ist auf den Juli 2020 geplant.</p>
Abschlüsse	<p>MAS: Master of Advanced Studies (60 ECTS-Pkte.) CAS: Certificate of Advanced Studies (10 bis 15 ECTS-Pkte)</p>
Kurse und schulinterne Weiterbildungen (SCHILW)	<ul style="list-style-type: none"> – Diverse Mehrfachangebote zur Einführung des Lehrplans 21 – Coaching und Lehr- /Lernbegleitung – SCHILW: TTG, NMG, Mathematik, Schrift, Religion und Ethik, Deutsch, NMG Allgemeine Didaktik – Kurse: Lieder und Begleitarrangements für den Schulalltag im Kindergarten, Umgang mit traumatisierten Kindern in der Schule (Grundkurs), Einführung in das Sprachstands-Instrumentarium «sprachgewandt» (SGW I und II), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Regelklasse
Dienstleistungen	<p>Projekt KiNat: «Kindern Wege in Natur und Technik erschliessen» in Zusammenarbeit mit der PH FHNW und der PH Bern unter der Hauptleitung von Susanne Metzger. Sieben Schulen im Kt. Zürich werden vom Institut Unterstrass begleitet.</p>
Partner	<p>HfH, Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV), FHNW, PH Bern</p>
Leiterin	<p>Dr. Inge Rychener, inge.rychener@unterstrass.edu</p>

Der Transfer von Weiterbildung kann gelingen

Wer Wirkung erzielen will, muss die Transfereffekte von Weiterbildungsangeboten optimieren. Nicht nur wegen den finanziellen und zeitlichen Ressourcen von allen Beteiligten, sondern vor allem um nachhaltige Unterrichtsveränderungen zu bewirken und damit den Schulerfolg von mehr Schülern und Schülerinnen zu gewährleisten.

Eine im Institut Unterstrass durchgeführte Studie zeigt auf, dass der Transfer von Weiterbildung in den Unterricht gelingen kann. Die Studie konnte Transfereffekte nachweisen, wenn in der Weiterbildung zunächst Unterrichtsbeispiele gezeigt und durchgeführt werden. Danach werden die Teilnehmenden explizit aufgefordert, dieses Beispiel in ihrem eigenen Unterricht umzusetzen und zu reflektieren. Die gegenseitige Hospitation in Lernpartnerschaften, gefolgt von einer angeleiteten Reflexion, kann ebenfalls zu positiven Transfereffekten führen. Eine Empfehlung der Studie ist der Einsatz eines Unterrichtsscoachs, der mit den Teilnehmenden den Unterricht plant, umsetzt und reflektiert. Dieser Aufwand lohnt sich, da er zu dauerhaften Unterrichtsveränderungen führen kann.

Erkenntnisse aus der Studie genutzt

In den Weiterbildungen am Institut Unterstrass werden diese Erkenntnisse bereits umgesetzt. So ist im aktuellen CAS DaZ ein Unterrichtsscoach im Einsatz, der jede einzelne Teilnehmerin und jeden einzelnen Teilnehmer mindestens einmal persönlich im Unterricht begleitet. Mehr Kinder sollen die Schule erfolgreich und mit einem positiven Selbstkonzept bezüglich «Lernen» verlassen. An diesem Ziel bleiben wir dran.

«Unterstrass bietet auch den öffentlichen Schulen einen Mehrwert. Dies zeigen Projekte wie ChagALL, die als Vorbild für flächendeckende Programme herangezogen werden. Unterstrass schafft es damit, eine Brücke zur öffentlichen Schule zu bauen und diese zu Innovationen anzuregen.»

**Lena Schenkel,
Journalistin, NZZ**





Die Finanzen: sorgfältig und nachhaltig

Andrea Widmer Graf, Prof., Quästorin des Trägervereins

Im Januar 2019 durfte ich das Amt als Quästorin von Adrian Huber, dem erfahrenen und kompetenten Finanzfachmann, übernehmen. Inzwischen habe ich einen ersten Einblick in die Finanzen erhalten und darf mich heute über das gute Jahresergebnis 2018/2019 freuen. Allen, die in irgendeiner Form zu diesem guten Ergebnis und zur sorgfältigen Rechnungsführung beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Mehr Klassen und Lohnmassnahmen

Für das Rechnungsjahr 2018/2019 werden ein Betriebsertrag von etwa 9,25 Millionen Franken und ein Betriebsaufwand von 9,05 Millionen Franken ausgewiesen, was zu einem Betriebsergebnis von 199'144 Franken führt. Gegenüber dem Vorjahr sind sowohl Aufwand als auch Ertrag gestiegen. Hier machen sich die ersten Auswirkungen des neuen naturwissenschaftlichen Profils «Magna», das im August 2018 mit einer ersten Klasse von 20 Schülerinnen und Schülern erfolgreich gestartet ist, bemerkbar.

Für den grösseren Personalaufwand gibt es zwei weitere Gründe. Erstens wurde auf den 1. Januar 2019 den Mitarbeitenden ein Teuerungsausgleich von 1% gewährt, dies gemäss dem Regierungsratsbeschluss für die kantonalen Angestellten. Zweitens wurde 2018 ein neues System für die LohnEinstufung beschlossen und umgesetzt, was zu einigen Lohnanpassungen und zu Mehrkosten führte. Diese neue Regelung sichert, dass alle Mitarbeitenden entsprechend ihrem Alter in bestimmten Abständen einen Stufenanstieg erhalten. Das Ziel ist, dass das Lohnniveau des Lehr- und Leitungspersonals, das bei 80% der entsprechenden staatlichen Besoldungen liegt, regelmässig, gerecht und transparent nachgeführt wird.

Nachhaltige Anlagestrategie

Der Finanzaufwand war infolge eines Wechsels zu einer neuen, möglichst nachhaltigen Anlagestrategie bei einer neuen Vermögensverwaltung (Forma Futura) relativ hoch. Dank eines hohen Ertrags der Wertschriften im 2. Halbjahr ergibt sich dennoch ein positives Finanzergebnis.

Spenden ermöglichen eine ausgeglichene Rechnung

Die Spenden sind mit 844'522 Franken fast gleich hoch wie im Vorjahr und setzen sich aus vielen grossen und kleinen Beträgen zusammen. Das Rechnungsjahr 2018/2019 kann dank dieser Spenden mit einem Jahresgewinn von 31'402 Franken abgeschlossen werden.

Diese Spenden machen es auch möglich, dass alle geeigneten Interessierten unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten ins Gymnasium aufgenommen werden können. Deshalb einen grossen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Zusätzlicher Raumbedarf und Rückstellungen

Das gute Betriebsergebnis und die Spenden ermöglichen die notwendigen Rückstellungen – insbesondere für bauliche Massnahmen (Renovation/Erneuerung Seminargebäude). Es zeichnet sich ab, dass infolge der neuen Klassen im naturwissenschaftlichen Profil «Magna» der bestehende Raum nicht mehr ausreichen wird und deshalb voraussichtlich im Sommer 2020 ein zusätzlicher Pavillon auf dem Areal erstellt werden muss. Für dieses Bauvorhaben erfolgt eine Rückstellung von fast 770'000 Franken. Im Weiteren erfolgt eine Einlage von rund 100'000 Franken in den Jubiläumsfonds, weil der grösste Teil der Kosten des gelungenen Jubiläumsfestes, auf das wir alle gerne zurückblicken, erst im Rechnungsjahr 2019/2020 anfallen wird.



Vermögensrechnung 2018 | 2019

150. Jahresrechnung vom 1. September 2018 bis
31. August 2019 (mit Vorjahresvergleich)

	31.08.2019 CHF	31.08.2018 CHF
Flüssige Mittel	6'588'752	8'670'874
Forderungen aus Leistungen	55'781	63'655
Übrige Forderungen	60'306	24'854
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	46'482	44'940
Umlaufvermögen	6'751'322	8'804'324
Wertschriften	4'188'974	1'621'708
Darlehen	119'275	107'600
Mobile Sachanlagen	168'306	130'476
Immobilien Sachanlagen	3'493'000	3'508'000
Anlagevermögen	7'969'555	5'367'784
Total Aktiven	14'720'876	14'172'108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59'653	84'528
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000	40'000
Übrige Verbindlichkeiten	274'223	202'106
Passive Rechnungsabgrenzung	810'227	798'188
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'184'104	1'124'822
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	340'000	380'000
Langfristige Verbindlichkeiten	1'750'000	1'750'000
Rückstellungen	5'651'084	4'993'000
Total langfristiges Fremdkapital	7'741'084	7'123'000
Fondskapital	5'406'600	5'566'600
Gewinnvortrag	389'088	357'686
Total Eigenkapital	389'088	357'686
Total Passiven	14'720'876	14'172'108

Erfolgsrechnung 2018 | 2019

150. Jahresrechnung vom 1. September 2018 bis 31. August 2019
(mit Vorjahresvergleich)

	2018/19 CHF	2017/18 CHF	
Schulgelder	8'220'068	7'726'236	
Unterrichtseinnahmen	244'454	227'165	
Einnahmen W & D	547'398	682'190	
Haushaltsertrag	233'479	237'220	
Betrieblicher Ertrag		9'245'399	8'872'811
Unterrichtsaufwand	-202'787	-251'327	
Haushaltsaufwand	-366'356	-385'482	
Personalaufwand			
– Lehrerbesoldung	-4'878'553	-4'330'746	
– Honorare W & D	-382'074	-338'309	
– Gehälter Verwaltung und Betrieb	-1'037'478	-959'712	
– Sozialversicherungsaufwand	-1'379'098	-1'134'295	
– Übriger Personalaufwand	-92'207	-71'615	
Projektaufwand	0	-2'348	
Übriger betrieblicher Aufwand			
– Betrieblicher Raum- und Unterhaltsaufwand	-200'678	-222'340	
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-224'146	-615'183	
– Werbeaufwand	-147'099	-171'385	
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-135'808	-105'092	
Betrieblicher Aufwand		-9'046'285	-8'587'834
Betriebliches Ergebnis		199'114	284'977
Finanzertrag	246'127	23'044	
Finanzaufwand	-112'308	-7'385	
Finanzergebnis	133'819	15'659	
Liegenschaftenertrag	151'978	150'868	
Liegenschaftenaufwand	-1'046'909	-823'564	
Liegenschaftenergebnis	-894'931	-672'696	
Mitgliederbeiträge	16'300	16'100	
(Zuweisung) / Entnahme Fonds	-264'283	-362'282	
Betriebliches Gesamtergebnis		-809'981	-718'242
Spendenerträge / Vermächtnisse	844'522	860'706	
Zuweisung Spenden in Entwicklungsfonds	-3'139	-137'247	
A.o., einmaliger und periodenfremder Aufwand	0	0	
A.o., einmaliger und periodenfremder Ertrag	0	0	
Jahresgewinn oder Jahresverlust		31'402	5'217

Entwicklung Fonds 2018 | 2019

	Stipendienfonds inkl. ChagALL zur Finanzierung von Schulgeld- ermässigungen	Startfonds zur Gewährung von Ausbildungs- krediten	Entwicklungs- fonds zur Finanzierung nach- haltiger, innovativer und profilverstär- kender Projekte	Kulturfonds zur Finanzierung von wichtigen kulturellen Projekten	Jubiläumsfonds zur Finanzierung des 150-Jahre- Jubiläums 2019
Bestand 31.08.2018	1'700'000	166'600	2'790'000	50'000	860'000
Erträge/Zuweisungen (intern)	243'903	0	3'139	3'493	99'895
Zuweisung (extern)	160'124	0	0	0	0
Interner Fondstransfer (ChagALL)	770	0	0	0	0
Verwendung (extern)	-274'797	0	-73'139	-3'943	-319'895
Bestand 31.08.2019	1'830'000	166'600	2'720'000	50'000	640'000
Total Fonds					5'406'600

Entwicklung Rückstellungen 2018 | 2019

	BVK- Sanierung	BVK- Rückstellung	Informatik	Personal- versicherung	Renovation/ Erneuerung Seminar- gebäude	Projekte	Benefits Mitarbeitende
Bestand 31.08.2018	542'000	300'000	190'000	705'000	2'800'000	91'000	365'000
Bildung/Zugang	0	0	0	0	770'000	0	80'000
Auflösung/Abgang	0	-15'000	-50'000	0	0	0	-126'916
Bestand 31.08.2019	542'000	285'000	140'000	705'000	3'570'000	91'000	318'084
Total Rückstellungen							5'651'084



Verzeichnis der Gaben 2018 | 2019

Susanne Baumann Stiftung, Zürich	10'000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	9'000
E. und L. Gossweiler-Stiftung, Dübendorf	8'000

Beiträge öffentlich-rechtlicher Körperschaften

Jahresbeitrag evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	300'000
Schulkollekte ref. Kirchgemeinden	34'500
Spenden zürcherischer Gemeinden laut speziellem Verzeichnis	207'471

Private Spenden

Diverse	46'460
---------	--------

Gaben Ehemaliger

Diverse	49'520
---------	--------

Gaben zum Gedenken Verstorbener

W. Trachsler-Zolliker	1'400
H. Tuggener	5'921
S. Rüdin	1'708
H. Oswald	1'368
G.B. Aeschlimann	1'744
H. Wartmann	1'450

Spenden von Stiftungen, Firmen und Vereinen

Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	500
Diakonissen-Schwesternschaft Neumünster	425
Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich	6'000

Ausserordentliche, zweckgebundene Spenden

Jahreskonzert-Projekt 2019 «Paulus»

Tenti Guido, Zürich	2'000
CLB Stiftung	4'000
Françoise Rhyner-Stiftung	1'000
Lamprecht Steiger Stiftung	4'000
TJG-Fonds	5'000
Stadt Winterthur	3'000
Paul Schiller Stiftung	5'000
Migros Kulturprozent	1'000

Spenden Sanierung Gebäude

Diverse Privatpersonen, insgesamt	1'700
-----------------------------------	-------

Spenden ChagALL

R. Müller-Eggenberger	1'000
Aline Andrea Rutz-Stiftung, Zürich	3'000
Bärbel u. Paul Geissbühler-Stiftung, Herrliberg	50'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	28'433
Hilfsgesellschaft Zürich	7'000
Stiftung für Diakonie und Kirche Winterthur	1'000
Evang.-ref. Kirche: Bettagskollekte	68'240

Spenden écolsiv		Uster	2'000
Marie Spörri Stiftung, Zug	10'000	Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden	
Martin Widmer	10'000	der Stadt Winterthur	36'000
Evang.-ref. Kirche: Bettagskollekte	68'240	Verband der stadtzürcherischen	
Dr. Hedwig Stauffer Stiftung	7'000	evang.-ref. Kirchgemeinden	120'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	20	Winterthur-Stadt	2'000
		Zumikon	8'000
Spenden 150-Jahre-Jubiläum		Zürich-Albisrieden	1'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	1'300	Zürich-Höngg	6'000
		Zürich-Unterstrass	1'000
		Zürich-Wollishofen	2'000
Spenden Magna			
Marie Spörri Stiftung, Zug	10'000		
Diverse Privatpersonen, insgesamt	5'950	unter CHF 800	
		Total	5'095

Spenden von evangelisch-reformierten Kirchgemeinden

ab CHF 800

Andelfingen	1'000
Elgg	1'000
Winterthur-Seen	1'027
Hedingen	1'500
Kilchberg	1'500
Marthalen	1'000
Maur	2'000
Meilen	3'348
Oberrieden	1'000
Stäfa	2'000
Thalwil	4'000
Uetikon a.S.	5'000

Personelles

Die Schulleitung: *Jürg Schoch, Rolf Schudel,
Matthias Gubler, Christa Sieber*

.....

Gymnasium Unterstrass

Nach sechs bzw. sieben Jahren mussten wir uns im Juni 2019 von Frau **Marisa Wick** (Pädagogik/Psychologie) und Frau **Anne Schranil** (Mathematik und Chemie) verabschieden. Beide haben eine Familie gegründet, und beide zieht es zurück in ihre Heimat. So bedanken wir uns von Herzen für die gemeinsame Zeit und wünschen nur das Beste. Wir begrüssen an ihrer Stelle Frau **Sarah Untersander** (P/P), Herrn **Hans Huwiler** (Mathematik) und Herrn **Thomas Rechsteiner** (Chemie).

Das neue naturwissenschaftliche Profil «Magna» wächst, was den Bedarf an Lehrkräften erhöht. Darum übernimmt neu Frau **Barbara Meierhofer** ein Teilpensum in Geografie. Wir heissen sie herzlich willkommen – ebenso wie Frau **Ai Furuya** (Klavier) und Frau **Lena Kiepenheuer** (Sologesang).

Ganz herzlich bedanken wir uns wiederum bei zwei Abteilungsassistentinnen, nämlich bei **Stefanie Rychener** (HS 18/19) und **Tara Pfrunder** (FS 19).

Institut Unterstrass

Auf Ende des Studienjahres 2018/19 wurde Herr **Georges Berli** pensioniert. Seit 1994 hat er in verschiedenen Funktionen als Dozent für Psychologie, als Leiter der Weiterbildung, als Leiter des Instituts und in den letzten Jahren als Co-Leiter Basisstudium bzw. Leiter Primarstudium die Strategie, die Kultur und den Alltag unserer Lehrer/-innenausbildung entscheidend mitgeprägt und mitgetragen. Wir danken ihm von ganzem Herzen. Wir werden seine Sachkompetenz, sein reflektiertes Engagement und seinen ansteckenden Humor sehr vermissen.

Zur Nachfolgerin in den Leitungsaufgaben der Studiengänge hat der Vorstand der Trägerschaft Frau **Cornelia Maccabiani** ernannt. Als langjährige Dozentin und Leiterin der berufspraktischen Ausbildung ist sie im Hause bestens bekannt. Einen Teil ihrer bisherigen Aufgaben sowie die Lehrtätigkeit im Bereich Psychologie übernimmt neu Frau **Melanie Dellsperger**, die wir an dieser Stelle herzlich begrüssen.

Frau Dr. **Miriam Pfister** übergibt ihre Mathematik-Didaktik-Module an Herrn **Roland Gasser** und Herrn **Patrik Meier**. Wir heissen beide an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen. Verabschieden müssen wir uns auch von Frau **Kristel Ross**. Ihre Aufgaben übernimmt neu Frau **Patricia Isler** im Bereich Englisch-Didaktik und Frau **Miriam Schnyder** in Französisch-Didaktik. Wir bedanken uns bei Kristel Ross und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihren Nachfolgerinnen.

Zentrale Dienste

Die personelle Zusammensetzung der Teams blieb auch dieses Jahr erfreulich stabil.

Auf dem Sekretariat hat Frau **Admira Vehapi** als Teilzeitassistentin der Leitung Zentrale Dienste im Mai 2019 Frau **Marie-Luise Lange** abgelöst. **Hüseyin Gökdemir** hat im Juni 2019 seine KV-Lehre mit Erfolg abgeschlossen und zieht in die Welt. Wir bedanken uns auch bei ihm und begrüßen neu **Nina Derk** als seine Nachfolgerin.



Personalverzeichnis 2018 | 2019

.....
(Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Jahr des Eintritts)

Gesamtleitung

Schoch Jürg, Prof. Dr. (1989): Direktor

Lehrerinnen und Lehrer am Gymnasium

Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben

Bürger Baumgartner Corinna (1999):

Mathematik, Teamleiterin ChagALL+

Galley Matthias (2014):

Bewegung+Sport, Wirtschaft und Recht

Gertsch Alexander (2003):

Physik, Mathematik, Informatik

Gohl Andreas (1998): Klavier

Hesske Stefan, Dr. sc. nat. ETH (2012): Geografie

Kreis Annette, PD Dr., (1997): Englisch

Kropf Beatrice (2012): Deutsch

Marcec Stefan (2005):

Deutsch, Philosophie, Programmleiter ChagALL

Müller Klusman Kurt (2002):

Schulmusik, Sologesang, Chorleitung

Pietz Silvia (2013): Bildnerisches Gestalten

Schneider Marc (2011): Biologie

Schudel Rolf (1991): Mathematik; Leiter Gymnasium

Strub Lukas (2016): Geschichte

Weber Imke (2008): Französisch

Mittelschullehrpersonen und Lehrbeauftragte

Adam Reinhold (2012): Chemie, Mathematik

Alexandre Ingrid (2013): Sologesang

Baer Wopmann Johanna (2006): Harfe

Bertschi Mara (2017): Französisch

Della Chiesa Carlo (2015): Bildnerisches Gestalten

Du Toit Stefan (2014): Vikariat Klavier

Escorza Mar (2018): Spanisch

Fischer Andrea (2017): Schulmusik, Sologesang

Huwiler Hans (2019): Mathematik

Jehle Barbara (2009): Deutsch

Jordi-Körte Daniela (2010): Klarinette

Klopfenstein Rolf (2015): Religionslehre

Lüchinger Fabian (2014): Bewegung und Sport

Lüssi Agnes (2017): Biologie

Marti Valentin (2001): Saxophon

Maurer Regula (2004): Cello

Merki Matthias (2008): Trompete

Mitterhofer Jeannette (2003): Englisch

Olsen Eveleen (2014): Violine

Panicara Rahel (2015): Spanisch

Rosskopf Tobias (2018): Physik

Savoy Simon (2013): Klavier

Schaffner Philip (2018): Informatik

Schranil Anne (2012): Mathematik, Informatik, Chemie

Süss-Olsson Solveig (1996): Querflöte

Untersander Sarah (2018): Pädagogik, Psychologie
Vuckovic-Spielmann Andrea (1999): Gymnastik
Walter Andreas (2016): Gitarre
Weber Gianna Virginia (2018): Geschichte
Wick Marisa (2013): Pädagogik, Psychologie
Zegar Karolina (2018): Deutsch
Zenger Hanspeter (1998): Gitarre

Programm ChagALL, Trainerinnen und Trainer

Baumgartner Dorothea (2008): Gesamtleiterin
Marcec Stefan (2008): Programmleiter ChagALL
Bünger Baumgartner Corinna (1999): Leiterin ChagALL+
Altorfer Anja (2017): Trainerin Deutsch
Leemann Rebecca (2017): Trainerin Deutsch
Oberholzer Jelena (2018): Trainerin Mathematik
Pelli Marisa (2011): Trainerin Französisch
von Rechenberg Regula (2012): Trainerin Französisch
Zegar Gardeyn Karolina (2012): Trainerin Deutsch

Dozierende am Institut

Ammann Aurelio (1995): Klassische Gitarre
Berli Georges (1994): Bildung und Erziehung,
Religiöse Grundfragen, Leiter Diplomstudium
Primarstufe und Co-Leiter Basisstudium (2006)
Bernhard Florence (2008): Mensch und Umwelt
Bonzi Wanda (2015): Bildnerisches Gestalten
Brack Lees Jacqueline (1998): Rhythmik
Briegel Jon (2019): Werken
Conti Carolina (2017): Projekt NaTech

Dangel Sandra (2015): Werken Textil
Darvishbeigi Maryam (2017): Projekt écolsiv
de Kinkelin Nicolas (2017): Bildung und Erziehung
Dellsperger Melanie (2019): Bildung und Erziehung,
Leiterin Berufspraktische Ausbildung Primarstufe
Depauly Manuela, Dr., (2007): Bildung und Erziehung;
Co-Leiterin Studiengang Quereinsteigende
Ebel Eva, Prof. Dr. theol., (2007): Religiöse Grundfragen,
Religion und Kultur; Co-Leiterin Studiengang
Quereinsteigende
Ebnöther Dominique (2019): Mathematik
Fluri Annette (1998): Didaktik der Vorschule;
Leiterin berufspraktische Ausbildung Vorschule
Frei Christoph (2008): Gitarre
Goepfert Coleman (2011): Gitarre
Graf Schreiber Gabi (1997): Musik
Gross Bettina (2016): Natur, Mensch, Gesellschaft
Gubler Matthias (2006): Bildung und Erziehung,
Leiter Institut
Hug Eva (2005): Bildung und Erziehung
Jaussi Katrin (1996): Sport und Bewegung
Labhart David (2010): Mathematik, Leiter MAS
Maccabiani Cornelia (2004): Bildung und Erziehung,
Allgemeine Didaktik, Leiterin berufspraktische
Ausbildung Diplomstudium
Müller Catherine (2005): Allgemeine Didaktik
Müller Bösch Cornelia (2006): Mathematik,
Projektleiterin écolsiv
Nüssli Mona (1997): Musik
Pfister Mirjam (2017): Mathematik

Ross Kristel (2016): Französisch
Roth Claudia (2016): Deutsch
Rüttimann Dieter, Prof. ZFH (1978):
Allgemeine Didaktik, Bildung und Erziehung
Rychener Inge, Dr., (2005): Deutsch,
Leiterin Weiterbildung und Dienstleistungen
Saxer Andrea (2009): Schrift
Schaffner Menn Anita (2002): Allgemeine Didaktik,
Bildung und Erziehung, Leiterin Studiengang
Kindergarten und Kindergarten / Unterstufe,
Co-Leiterin Basisstudium,
Leiterin Studiengang Stufenerweiterung Kindergarten
Schelbert Manuela (2006): Rollentraining
Schneckenburger Barbara (2002): Teamteaching
Schuwey Grégoire (2015): Bewegung und Sport
Screnci Caroline (2007): Klavier
Sigrist Petra (2001): Werken, Technisches Gestalten
Stocker Marlen (2016): Deutsch als Zweitsprache
Sutter Corinne (2013): Sologesang
Victor Alves João Carlos (2013): Gitarre
von Arx Eveline (2017): Bildung und Erziehung
Wille Barbara (1996): Natur, Mensch, Gesellschaft
Zemp Annette (2015): Chor

Weiterbildung und Dienstleistungen

Rychener Inge, Dr. (2016): Leiterin

Schulleitung

Schoch Jürg, Prof. Dr., Direktor
Gubler Matthias, MSc UZH, Leiter Institut
Schudel Rolf, Dipl.-Math., Leiter Gymnasium
Sieber Christa, Executive MPA Unibe,
Leiterin Zentrale Dienste

Administration und IT

Sieber Christa (2014): Leiterin Zentrale Dienste
Bahceci Janet (2018): IT-Support
Bajra Adelina (2015): Sachbearbeiterin Finanzen
und Personal
Gökdemir Hüseyin (2016): Lernender
Lange Marie-Luise (bis November 2018):
Assistenz Leiterin Zentrale Dienste
Lutz Monica (2000): Sachbearbeiterin Institut
Pfrunder Tara-Nusha (Februar 2019 bis Juli 2019):
Assistentin Gymnasium
Rychener Stefanie (August 2018 bis Februar 2019):
Assistentin Gymnasium
Schlecht Dagmar (1996): Sachbearbeiterin Gymnasium,
Mediothek
Vehapi Admira (2019) Assistenz Leiterin Zentrale Dienste
Zollinger Martina (2017): Sachbearbeitung Finanzen
und Personal

Verpflegung

Stiftung Arbeitskette (2016): Teamleitung *Marc Börner*

Hausdienst

Schmid Hugo (2007): Leiter Hausdienst

Bogicevic Biserka (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst

Furfaro Agnieszka (2008): Mitarbeiterin Reinigungsdienst

Koller Philipp (2009): Leiter Reinigungsdienst

Savic Dijana (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst

Schoop Werner (2008): Entsorgung und Recycling,
Mitarbeiter Hausdienst

Stazic Zdenko (2016): Mitarbeiter Reinigungsdienst

Oswald Max (1989 – 2003)

Peter Eduard (1964 – 1992)

Schaub Margrit (2002 – 2004)

Schmid Hanna (1992 – 2015)

Schuppli Placida (1989 – 1990)

Signer Hans (1996 – 2007)

Singeisen Verena (2006 – 2009)

Stadler Eva (1988 – 2003)

Stickelberger Margrit, Dr. (2000 – 2009)

Vogel Peter, Dr. (1977 – 2011)

Volkart Hans Rudolf, Dr. (1976 – 2012)

Weiss Gotthold (1960 – 1989)

Züllig Fredy (1986 – 2006)

In unterstrass.edu pensionierte

Mitarbeiter/-innen

Beidler Dagny (1981 – 2003)

Derrer Christiane (1992 – 2015)

Drack Lothar (1995 – 2014)

Karrer Monique (1992 – 2017)

Kobelt Michael (1996 – 2013)

Koller Ursula (1999 – 2009)

Krasnici Fetah (1993 – 2004)

Kunz Werner (1964 – 1998)

Kurt Marie-Louise (1997 – 2018)

Leuthardt Urs (1962 – 1999)

Lienhard Erika (1987 – 1993)

Müller Theo (1992 – 2013)

Nef Kurt (1964 – 2001)

Staatliche Inspektionskommission

für das Gymnasium Unterstrass

Widmer Müller Franziska, Dr., Zürich (Vorsitz)

Alborghetti Ulla, lic. phil. I, Boswil

Kyburz-Graber Regula, Prof. Dr., Zell/ZH

Zollinger Konrad, Dr., Zollikerberg

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr.

Deutsches Seminar, Universität Zürich (Präsident)

Kontrollstelle

TREWITAX ZÜRICH AG

Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich (Trägerschaft)

Vorstand, Schulkommission Gymnasium, Schulrat Institut

Baumgartner Jürg, Pfr., Zürich (2013): Präsident ab 2015

Beer Jörg, dipl. Arch. ETH, Zürich (2012)

Bellofatto Nikola, lic. iur. RA, Zollikerberg (2016)

Boegli Gabi, Pflegedienstleiterin, Zürich (2016): Aktuarin

Huber Adrian, lic. oec. publ., Zürich (2000): Quästor

Lienhard Hanna, ehem. Schulpräsidentin Stadt Zürich
(2015): Vizepräsidentin

Marugg Christoph, Ing. ETH, Zollikerberg (2015)

Meinen Thomas, Prof., Rektor PH Schaffhausen (2011)

Römpf Ueli, Schulleiter, Stäfa (2006)

Saoud Eveline, Pfrn., Zürich (2015)

Schoch Jürg, Prof. Dr., Winterthur (1989): Direktor

Widmer Graf Andrea, Prof., ehemalige. Prorektorin
Ausbildung a.i. PH Zürich (2019) Quästorin

Im Vorstand vertreten

Depauly Manuela, Dr. (ab Mai 2018) als Vertreterin der
Dozierenden Institut

Gubler Matthias, MSc UZH (2006) als Leiter Institut

Hesske Stefan, Dr. (ab September 2018) als Vertreter der
Lehrpersonen Gymnasium

Schudel Rolf, Dipl.-Math. (1991): als Leiter Gymnasium

Sieber Christa, Executive MPA Unibe (2015):
Leiterin Zentrale Dienste

Ständiger Gast

Zollinger Martina, Dielsdorf (ab April 2018):
Protokollführerin

Einzelmitglieder

Asch Esther (2009)

Bächtold-Frei Anna (1976)

Beck Hans, Prof. Dr. (2000, 2000 – 2015 im Vorstand)

Beidler Dagny (1981)

Benz Judith (2009)

Bernet Marcel (2014)

Bosshard Simon, Pfr. (2004)

Brunner-Meister Rahel (2009)

Büttner Peter (1993)

Cottier Eliane (2002)

Daum Christoph (1992)

Derrer Christiane (2018)

Dietrich-Seiler Rosina (1992)

Egg-Altorfer Ruth (1992)

Egli Jürg Alfred (2006)

Enderli-Wyss Irene (2007, 2007 – 2015 im Vorstand)

Eschle Wyler Regula, Pfrn., lic. iur. (1990)

Frey Arthur A., PD Dr. (1992)

Gieringer Joel (1998)

Glenck Johannes (2009)

Graf-Angst Elisabeth und *Johannes* (2001)

Gut Markus (2009)

Gut Robert (1993)

Gysel-Nef Irene (1971)

Hablützel-Schreiber Walter (2009)

Häsler-Ritter René, lic. phil. (1992)
Hauser Iris (2005)
Hauser-Thür Barbara (1993)
Herbig Weil Ronald, Pfr. (2015)
Hertig Karl-Ludwig (1992)
Heyer Margot, Dr. phil. (2003, 2003 – 2006 im Vorstand)
Hunziker-Wetter Walter (2009)
Hürlimann Berta (2002, 2002 – 2012 im Vorstand)
Jäckli Fritz, dipl. Ing. ETH (1989, 1989 – 2003 im Vorstand)
Jenny Hans, Dr. (1986)
Johner-Bartholdi Heidi (1992)
Karrer Monique (1992)
Kasper-Brunner Paul, Dr. oec. publ. (1993)
Koller Ursula (1999)
Kramer-Friedrich Susanne, lic. phil. (1992)
Kramer Werner, Prof. Dr. (1962)
Krülle Rolf (2009)
Kunz-Keller Werner (1964)
Landolt Markus Andreas (2017)
Lange-von der Crone Barbara
(1984, 1988 – 1992 im Vorstand)
Lerch-Kramer Ruth (1993)
Leuthardt Urs (1962)
Lienhard Daniel (1992)
Lienhard-Tuggener Peter, Prof. Dr.
(1992, 1992 – 2003 im Vorstand)
Lüthi Annemarie (1976)
Mally Lemann Susanne (1992)
Meier-Rust Kathrin, Dr.
(1999 – 2007, 2009 – 2015 Vizepräsidentin)



Mettler Wolfgang (1992)
Moser Maria, lic. phil. I (2001)
Müller Gerda (2006)
Müller Theo (2003)
Nef Jürg, Dr. iur. (1984, 1984 – 1990 im Vorstand)
Nef Kurt (1964)
Neziri-Senn Elfi (1993)
Oetiker Heinz (1993)
Périsset Eric (2016)
Pittet Raymond, Dr. (2009)
Rich Lukas (2009)
Rockstroh Ulli (2012, 2012 – 2017 Aktuarin)
Rosenberger Tobias, Dr. (2005)
Roth-Zwicky Paul (1992)
Rutz-Tobler Anne-Käthi (1993)
Schaar Michael Carsten, Pfr. (2012)
Schaub Margrit (2006)
Schibler Gina, Pfrn. Dr. (2006 – 2015 Präsidentin)
Schlag Thomas, Prof. Dr. (2007, 2007 – 2011 im Vorstand)
Schneebeli Ruth (2002)
Schneiter-Aeschlimann Silvia (1976)
Schudel-Schmid Ursula und Christof (1993)
Schuppisser Hans-Rudolf, Dr. oec. publ. (1976)
Seipp Hanspeter, Dr. (1989)
Stickelberger Margrit, Dr. (2002)
Strub-Jaccoud Hans, Pfr. (1991, 1994 – 2006 Präsident)
Ullmann Sascha (2003)
Vetsch Lukas (1993)
Vogel-Oettli Peter, Dr. (1977)
Volkart Hans Rudolf, Dr. (1976)

von Gunten Ernst (2003, 2003 – 2012 im Vorstand)
Weiss Gotthold (1960)
Widmer Müller Franziska, Dr.
(1985, 1985 – 1998 im Vorstand)
Wuffli-Schärer Susanne, Dr.
(1994, 1994 – 2007 Vizepräsidentin)
Wyder Samuel, Dr. (1992)
Zimmerli Gerhard (1993)
Zimmermann Martin (1992)
Zimmermann Nadine, lic. iur. (2007 – 2016 im Vorstand)
Zoller Esther (1992)
Zubler Lorenz (2009)
Züllig Fredy (1990)
Zwingli Samuel (1992)

Ferner gehören dem Verein eine grosse Zahl
Lehrpersonen und Dozierende von Unterstrass an.

Kollektivmitglieder

Dübendorf-Schwerzenbach, Oberstufenschulgemeinde
(1992)
Horgen, evang.-ref. Kirchgemeinde (1995)
Marthalen, Primarschulgemeinde (1992)
Oetwil-Geroldswil, Primarschulgemeinde (1992)
Schlieren, Schulgemeinde (1992)
Uster, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)
Zürich-Wipkingen, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)





unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN



**Unsere Projekte bleiben wichtig,
helfen Sie mit.**

**Auch im nächsten Jahr sind wir froh um alle
Beiträge zu unseren Projekten – wie ChagALL*
oder écolsiv** – und für den Stipendienfonds.
Postkonto 80-2440-7**

IBAN CH455 0900 0000 8000 2440 7

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

* ChagALL = Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn –
Förderprogramm für Jugendliche mit Migrationshintergrund

** écolsiv = inklusive Assistenz – Menschen mit Behinderung im
Arbeitsfeld Schule

Redaktion

Jürg Schoch
sowie weitere Autorinnen
und Autoren

Beratung

Bernet Relations
Gestaltung Gerda Müller

Fotos

Mitarbeiter/-innen von
unterstrass.edu und
Gerda Müller

Druck

Haderer Druck AG
auf 100% Recyclingpapier
Refutura
Auflage: 6'400 Ex.



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN

Gymnasium Unterstrass
Kurzgymnasium
Telefon 043 255 13 33
gymnasium@unterstrass.edu

Institut Unterstrass
an der PHZH
Telefon 043 255 13 53
institut@unterstrass.edu

**Verein für das
evangelische Lehrerseminar Zürich**
Telefon 043 255 13 13
info@unterstrass.edu

Seminarstrasse 29 | 8057 Zürich | www.unterstrass.edu | Spendenkonto 80-2440-7